



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2023



Die Ortsgruppe Gröden bei ihrer Feier zum 70-jährigen Jubiläum.

UNSERE THEMEN

- Ein Jahr Ukraine-Hilfe in Brandenburg
- Dienstälteste Rettungshundestaffel mit Jubiläum
- 25 Jahre Betreutes Wohnen
- Spende für Haus Winterberg
- 70 Jahre DRK in Gröden
- Nahkauf Elsterwerda übergibt Spende an Kita

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn wir von unseren Teams sprechen, meinen wir all die haupt- und ehrenamtlich Helfenden, die unermüdlich und oft rund um die Uhr Menschen in Not zur Seite stehen. Wer dabei nur an die zweibeinigen Teammitglieder denkt, unterschätzt die Vielfalt der DRK-Welt. So konnten unsere vierbeinigen DRK-Helfer von der Rettungshundestaffel Ende des vergangenen Jahres ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Zu Recht erfüllt es sie mit Stolz, dass sie heute die dienstälteste DRK-Staffel in Brandenburg ist. Doch sie waren nicht die einzigen, die ein Jubiläum begehen konnten. Auch die Ortsgruppe Gröden feierte und zwar bereits das 70-jährige Bestehen. Das Betreute Wohnen in Elsterwerda besteht bereits seit 25 Jahren.

Dieses Dreifachjubiläum macht Mut und gibt Hoffnung in dieser nach wie vor herausfordernden Zeit. Während wir uns auf den Frühling, seine Farben, seine Wärme und einen Neuanfang freuen, ist unser Engagement für andere gefragt denn je – in unserer Hei-

mat genauso wie weltweit. Die nötige Energie für unsere Einsätze schöpfen wir aus unserer erfolgreichen Arbeit, dem Engagement jedes Einzelnen, aber auch aus den Momenten, die zum Feiern einladen. Das gerät angesichts der Fülle von Aufgaben manchmal in den Hintergrund.

Ich wünsche uns allen eine gute Frühlingszeit und bin sicher, dass wir zusammen noch viel schaffen werden.



Herzliche Grüße Ihr
Steffen Groth
Kreisgeschäftsführer
DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Ein Jahr im Einsatz – Ein Blick zurück auf die ersten Wochen der Ukraine-Hilfe in Brandenburg

Am 24. Februar 2022 eskaliert der bewaffnete Konflikt in der Ukraine und einer der größten Einsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Gegenwart beginnt. Auch der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. und seine Kreisverbände sind von Anfang an aktiv und für die Menschen aus der Ukraine im Einsatz. Wir blicken zurück auf den Beginn der Ukraine-Hilfe in Brandenburg vor einem Jahr.

„Bei Ankunft der Züge waren unsere Ehrenamtlichen sofort zur Stelle. Ohne ihren Einsatz hätten wir es nicht geschafft, die Menschen in den überfüllten Zügen zu versorgen“, erinnert sich Jule-Sophie Hermann vom DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. an die ersten Wochen des DRK-Einsatzes am Bahnhof Frankfurt (Oder).

200.000 Menschen seit Februar 2022

Schon wenige Tage nach Beginn des Kriegs erreichen die ersten Geflüchteten aus der Ukraine den Bahnhof Frankfurt (Oder). Auf ihrer Flucht vor dem Krieg nutzen seit Februar 2022 mehr als 200.000 Menschen die Bahnverbindungen aus Polen in die brandenburgische Grenzstadt. Viele von ihnen haben tagelange Reisen hinter sich, sind erschöpft und haben keine konkrete Vorstellung davon, wie es nun weitergehen soll.

Bereits in den Zügen und auf dem Bahnsteig nehmen die Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes die Ankommenden in Empfang. Sie verteilen Essen, Getränke und Hygieneartikel, kümmern sich um die medizinische Versorgung der Menschen und bieten vor allem eines: eine erste Orientierung und kompetente Beratung, wie es weitergehen kann in einem für die meisten vollkommen fremden Land.

Zentrale Ankunftsorte für Geflüchtete: Frankfurt (Oder) und Cottbus

Ein Blick in den Süden Brandenburgs: Auch der Bahnhof in Cottbus gehört seit März zu den zentralen Ankunftsorten ukrainischer Geflüchteter. Zur bundesweiten Koordination der Ankünfte ist hier ein sogenanntes Drehkreuz eingerichtet worden. So können die Menschen nach kurzer Rast direkt von Cottbus in alle Regionen Deutschlands und in angrenzende europäische Länder weiterreisen. Auf dem Bahnhofsvorplatz kümmert sich die DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg mit ehrenamtlichen Kräften des DRK-Kreisverbands Cottbus Spree-Neiße-West in einem Willkommenszelt um die Versorgung der Geflüchteten. Hier können sie sich ausruhen, erhalten eine heiße Suppe und Verpflegungspacks.

Auch während der Weiterreise in den Zügen Richtung Hannover, wo ein weiteres Dreh-



Ehrenamtliche des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. betreuen Geflüchtete aus der Ukraine am Bahnhof Frankfurt (Oder).

kreuz eingerichtet wurde, bleiben die DRK-Helferinnen und Helfer an der Seite der Geflüchteten. 170 Einsatzkräfte begleiten von März bis Mai die Züge, die aus brandenburgischen Städten nach Hannover fahren, und achten darauf, dass die Menschen sicher ankommen.

Einen Ort der Ruhe schaffen: Notunterkünfte und Erstaufnahmeeinrichtungen

Für die Menschen, die in Brandenburg bleiben, baut das Rote Kreuz im Auftrag von Land, Landkreisen und Kommunen mehrere Not- und Gemeinschaftsunterkünfte auf. Allein in der Landeshauptstadt Potsdam betreut die DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg seit Ostern 2022 in der Metropolis-Halle eine Notunterkunft für bis zu 309 Menschen. Der DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig unterstützt eine weitere Notunterkunft und betreut Mütter mit minderjährigen Kindern in einer Mutter-Kind-Unterkunft.

Im Landkreis Oberhavel richtet der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree eine Notunterkunft in einer Turnhalle in Lehnitz ein, der DRK-Kreisverband Brandenburg an der Havel betreut über 146 Schutzsuchende in seinem Übergangswohnheim. Auch in Gussow und Ludwigs-

felde entstehen mit Hilfe des DRK neue Gemeinschaftsunterkünfte.

Ein Jahr Ukraine-Hilfe: eine außergewöhnliche Leistung von Ehren- und Hauptamt

Beim Blick zurück auf diese intensiven ersten Wochen der Ukraine-Nothilfe ist Hubertus Diemer, Vorsitzender des Vorstands im DRK-Landesverband Brandenburg e.V., stolz auf die Leistung des brandenburgischen Roten Kreuzes: „Das Rote Kreuz in Brandenburg ist seit Beginn des Ukraine-Kriegs an der Seite der Menschen, die Unterstützung brauchen.“

Gemeinsam mit unseren ehren- und hauptamtlichen Kräften im Landesverband, den Kreisverbänden und der Flüchtlingshilfe haben wir es geschafft, seit dem ersten Tag ein breites Netz aus ineinandergreifenden Angeboten zu schaffen. Und auch ein Jahr später sind wir noch immer jeden Tag für die Menschen da, die aus der Ukraine nach Brandenburg kommen und gekommen sind.“

Sie möchten mehr über die DRK-Ukraine-Hilfe erfahren? Hier finden Sie eine Übersicht zu allen Aktivitäten:
drk.de/ukraine-hilfe

Dienstälteste Rettungshundestaffel mit Jubiläum



© DRK-KV Bad Liebenwerda e.V.

Eine Jubiläumsmedaille erhielt die Rettungshundestaffel Bad Liebenwerda von Präsidentin Petra Braunsdorf.

Aus einer Idee von Kerstin Pomsch, einigen Gleichgesinnten und in enger Zusammenarbeit mit der damaligen Kreisgeschäftsführerin Elvira Groth wurde am 22. November 2002 die DRK-Rettungshundestaffel Bad Liebenwerda als fünfte Rettungshundestaffel in Brandenburg gegründet. Es folgten unzählige Ausbildungsstunden für Hund und Herrchen bzw. Frauchen. So wurden im Laufe der Zeit alle Kameraden in den Bereichen Sanitäter, Erste Hilfe am Hund, Karte und Kompass sowie Funk ausgebildet. Ab 2004 begann die Staffel verschiedene Veranstaltungen sanitätsmäßig abzusichern, was bis heute ein fester Bestandteil ist. Im Juni 2006 folgte der erste Einsatz eines Flächensuchhundes.

Aufgrund vermehrter Anfragen aus Pflegeheimen, Horten und Kitas wurde 2010 das Projekt SUKI (sanft, umsichtig, kontaktfreudig, individuell) entwickelt. Von da an waren ein ausgebildeter Besuchshund und Streichelhunde im Einsatz. Die Rettungshundestaffel ist außerdem fester Bestandteil des Katastrophenschutzes im Landkreis Elbe-Elster und arbeitet im Betreuungsdienst mit anderen DRK-Ortsvereinen zusammen.

Heute ist die DRK-Rettungshundestaffel Bad Liebenwerda die dienstälteste DRK-Staffel in Brandenburg – herzlichen Glückwunsch dazu.

25 Jahre Betreutes Wohnen in Elsterwerda



© DRK-KV Bad Liebenwerda e.V.

Steffen Groth und Kreisverbands-Präsidentin Petra Braunsdorf gratulieren den Senioren zum 25-jährigen Bestehen des Betreuten Wohnens und feiern gemeinsam mit ihnen.



Seit Dezember 1997 bietet das Betreute Wohnen in Elsterwerda Senioren ein attraktives Zuhause. Sie können ein eigenbestimmtes Leben mit den eigenen, lieb gewonnenen Einrichtungsgegenständen führen und trotzdem in Gemeinschaft sein. Das 25-jährige Jubiläum wurde mit Bewohnern, Mitarbeitern und Gästen gefeiert. Am festlich geschmückten Tisch wurde fröhlich Kaffee getrunken und manch lustige Anekdote aus vergangenen Jahren erzählt. Als Überraschungsgast spielte Herr Görlach bekannte und alte Melodien. Die Bewohner stimmten freudig mit ein. Es war ein rundum gelungenes Fest mit leuchtenden Augen und einem Lächeln im Gesicht der Senioren.

Haus Winterberg freut sich über Spende

Eine gelungene Überraschung ereilte die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK Wohnstätte „Haus Winterberg“ in der Adventszeit.

Der Geschäftsführer der in Elsterwerda ansässigen Firma BOSIG, Jens Schulze, kam in die Einrichtung, um eine Spende im Wert von 250 Euro zu überreichen. Diese Spende ist der Erlös aus einer Tombola, die anlässlich eines Gesundheitstages für die Mitarbeiter der Firma Bosig im September 2022 durchgeführt wurde. Nach Angaben des Geschäftsführers entschieden sich über die Hälfte der Mitarbeiter der Firma Bosig dafür, den Erlös aus der Tombola an die DRK Wohnstätte „Haus Winterberg“ zu spenden. Dafür bedankt sich Einrichtungsleiterin Manuela Groth im Namen des gesamten Teams und der Bewohner. Die Spende kam gerade zur richtigen Zeit, denn dem neuen Pavillon im Garten fehlen noch passende Sitzgelegenheiten. Diese können nun angeschafft werden, worüber sich alle sehr freuen.



© DRK-KV Bad Liebenwerda e.V.

Spendenübergabe im Haus Winterberg: Geschäftsführer Jens Schulze übergibt Einrichtungsleiterin Manuela Groth den Spendenscheck.



Kreisgeschäftsführer Steffen Groth (l.) und Präsidentin Petra Braunsdorf gratulieren der DRK-Ortsgruppe Gröden zum 70-jährigen Jubiläum, welches auch mit Partnern gefeiert wurde.

70 Jahre DRK in Gröden

Die DRK-Ortsgruppe Gröden feierte im Oktober des letzten Jahres ein ganz besonderes Jubiläum – in Gröden gibt es das Rote Kreuz bereits seit 70 Jahren.

Der Ursprung der Ersten Hilfe in Gröden geht auf die 20er Jahre des letzten Jahrhunderts zurück. Zu dieser Zeit begann der Stellmacher Willy Sucher zusammen mit dem damaligen Landarzt Dr. med. Freitag einen Unfall- und Rettungsdienst aufzubauen. Der Sanitätsdienst kam in dieser Zeit hauptsächlich der Bevölkerung auf dem Land zu Gute. Wenn Not am Mann war, waren die Mitglieder der Sanitätsgruppen immer als Erste zur Stelle, um zu helfen. Nach Ende des 2. Weltkrieges musste der Sanitätsdienst wieder neu aufgebaut werden. Und wieder war es Willy Sucher, der gemeinsam mit interessierten Bürgern die Sanitätsgruppe neu aufleben ließ. Auf Vorschlag des Kreisvorstandes des „Deutschen Roten Kreuzes“ wurde am 22. Oktober 1952 das DRK Gröden gegründet.

In den Folgejahren standen sehr viele öffentliche Schulungen und Vorträge zur Ersten Hilfe sowie die Ausbildung der Mitglieder im Mittelpunkt. Die Beteiligung bei Sportveranstaltungen, Volksfesten und den damaligen Rosenmontagsumzügen in Gröden waren selbstverständlich. Auch die Jugendarbeit wurde groß geschrieben und zog immer mehr Kinder und Jugendliche an.

Vom Sanitätsdienst zur Versorgungseinheit

In den 90er Jahren wurde schließlich aus der Sanitätseinheit eine DRK-Katastrophenschutzeinheit des Landkreises Elbe-Elster. Hauptaugenmerk liegt auf der Versorgung von Helfern im Einsatz. Zur Einheit gehören rund 30 ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden, die im Ernstfall zur Verfügung stehen. Ausgestattet mit zwei Feldküchen und engagierten Köchen können bei Bedarf bis zu 600 Personen versorgt werden. Unter Leitung von Bernhard Sucher und seinen Stellvertretern Katharina Schlauer sowie Sven Sucher ist die Einheit bei vielen Großschadensereignissen im Landkreis Elbe-Elster oder im Land Brandenburg mit vor Ort.

Darüber hinaus werden auch bei größeren Veranstaltungen sanitätsdienstliche Absicherungen vorgenommen, da alle Mitglieder der Einheit eine Ausbildung im Sanitätsdienst absolviert haben.

Nahkaufmarkt Elsterwerda übergibt Spendenscheck an DRK-Kita Stadtmäuse

Überraschung gelungen! – hieß es Ende November in der DRK-Kita Stadtmäuse in Elsterwerda. Die Kita erhielt einen Spendenscheck in Höhe von 790,65 Euro vom Nahkaufmarkt Elsterwerda. Im Rahmen ihrer Aktion „Bis zum nächsten Euro, bitte“ wenden sich die nahkauf-Märkte mit ihrem Engagement an unterstützungswürdige Organisationen. Der im Sommer 2022 neu eröffnete Markt in Elsterwerda überraschte Ende des vergangenen Jahres die Kinder und das Erzieherteam der DRK-Kita Stadtmäuse mit einem prall gefüllten Scheck aus ihrem „Herzensmonat“. Die Kunden des Marktes wurden gebeten, ihren Einkauf bis zum nächsten Euro-Betrag aufzurunden. Nun entschied man sich, den Kindern der nahegelegenen DRK-Kindertagesstätte mit dem Scheck eine Freude zu bereiten. Dies ist vollends gelungen. Ein herzliches Dankeschön an Nahkauf für diese großartige Aktion und an die Kunden, die diese Unterstützung erst möglich machten.



Glückliche Kita-Kinder danken dem regionalem Nahkaufmarkt und seinen Kunden für die Unterstützung.

Impressum

DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Redaktion:

Dunja Petermann, PR-Petermann

V.i.S.d.P.:

Steffen Groth, Kreisgeschäftsführer

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Saathainer Straße

04910 Elsterwerda

03533 51980 00

www.drk-bad-liebenwerda.de

info@drk-bad-liebenwerda.de

Auflage:

900 Exemplare

Spendenkonto:

VR-Bank Fläming-Elsterland eG

IBAN: DE13 1606 2008 7304 0690 00

BIC: GENODEF1LUK

„Zukunft gestalten – DRK-Arbeit unterstützen“

